

Festerer US-Dollar und höhere Zinsen bringen Gegenwind

02.03.2018 | [Frank Schallenger \(LBBW\)](#)

Performance und Indizes

Die Rohstoffpreise haben sich zuletzt unterschiedlich entwickelt. Während die Notierungen für Agrarrohstoffe anzogen, gaben Metalle und Energiepreise nach. Diese Entwicklung lässt sich auch an den wichtigsten Indizes ablesen. Der Bloomberg Commodity Index (ER) hat seit Jahresbeginn nur leicht nachgegeben (-0,4%), während die Index-Variante ohne Agrar und Vieh bereits mit 3% im Minus steht.

Gut behauptet zeigt sich weiterhin der LBBW Top Ten Index, der seit Anfang 2018 immer noch im Plus notiert. Seit Jahresbeginn zogen die Preise für Weizen und Soja (+13 bzw. +9%) besonders kräftig an. Die stärksten Abschläge waren bei US-Erdgas und Zucker (-9 bzw. -11%) zu verzeichnen.

Rohstoffindizes (per Schlusskurs Vortag)				
	Aktuell	-1W %	-1M %	YTD %
Bloomberg Commodity Index Spot	363,21	-0,52	-0,94	1,06
Bloomberg Commodity Index ER	88,20	-0,52	-1,85	0,04
Bloomberg Energie ER	36,57	-2,13	-7,41	-8,81
Bloomberg Industriemetalle ER	134,66	-3,26	-3,62	24,57
Bloomberg Edelmetalle ER	170,83	-2,09	-3,73	7,87
Bloomberg Agrar ER	51,08	3,92	6,49	-5,26
Bloomberg Softs ER	39,89	1,91	2,08	-19,51
Bloomberg Vieh ER	29,45	-3,01	-3,96	1,66
S&P GSCI Spot	441,04	-1,74	-4,17	-0,32
S&P GSCI ER	242,44	-1,74	-4,74	-0,81
Bloomb. Com. ex Agrar ER	105,12	-2,43	-5,47	-3,15
LBBW Rohstoffe Top 10 ER	89,62	-1,64	-3,77	0,96
LBBW Rohstoffe Long Short ER	120,33	-0,15	0,00	2,55

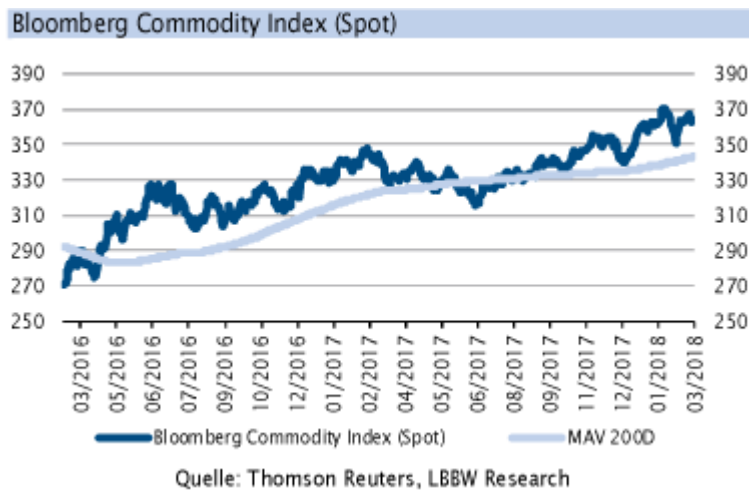
Prognosen				
	Aktuell	Q2/18	Q4/18	Q2/19*
Bloomberg Commodity Index (Spot)	363,21	370	380	390
Rohöl (Brent)	63,77	65,00	70,00	75,00
Gold	1.305	1.400	1.400	1.450
Silber	16,32	19,00	19,00	19,50

Änderungen zur Vorwoche sind mit (*) gekennzeichnet

Quelle: Thomson Reuters, LBBW Research

Marktkommentar: Gegenwind von der Zins- und der Währungsseite!

Die Preise für Energierohstoffe und Metalle haben zuletzt nachgegeben. Der Auftritt des neuen Chefs der US-Notenbank vor dem Bankenausschuss des Abgeordnetenhauses am Dienstag dieser Woche hatte die US-Zinsen steigen und auch den US-Dollar klettern lassen. Immerhin verzeichnete die US-Währung wieder Kurse unter der Marke von 1,22 EURUSD und erreichte gegenüber dem Euro den höchsten Stand seit sechs Wochen.



Der Ölpreis legte vor dem Hintergrund der negativen Vorgaben vom Devisenmarkt daraufhin den Rückwärtsgang ein. Auch die Lagerbestände in den USA brachten WTI und Co. tendenziell unter Druck. Die US-Öllager legten im Wochenvergleich um 3 mb zu und damit etwas stärker als erwartet. Vermutlich haben auch die Spekulanten ihre Long-Positionen auf Rohöl weiter reduziert. Seit Ende Januar ging die Anzahl der Long-Positionen auf WTI bislang um über 40.000 Kontrakte oder etwa 2,5 Mrd. USD zurück.



Auch der Goldpreis notierte zuletzt schwächer. Mit rund 1.310 USD erreichte die Feinunze das niedrigste Niveau seit drei Wochen. Auch hier dürfte der festere US-Dollar den Preis gedrückt haben. Zudem trübte die Aussicht auf höhere Zinsen in den USA das Sentiment für das Edelmetall. Immerhin gehen die Analysten für das laufende Jahr bei den US-Leitzinsen mittlerweile sogar von bis zu vier Zinsschritten aus. Für den Goldpreis bedeuten höhere Zinsen höhere Opportunitätskosten - daher gab die Notierung zuletzt nach.

© Dr. Frank Schallenberg
Commodity Analyst

Quelle: Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/65194--Festerer-US-Dollar-und-hoehere-Zinsen-bringen-Gegenwind.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).